

# Gemeinde Münsterdorf

## Niederschrift

### Einwohnerversammlung der Gemeinde Münsterdorf

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 29.10.2019, 19:30 Uhr
<b>Raum, Ort:</b>	Sporthalle des MSV, Mühlenstraße 31, 25587 Münsterdorf
<b>Sitzungsbeginn:</b>	19:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	21:52 Uhr

---

gez. Unganz  
Vorsitz

gez. Eisler  
Protokollführung

**Anwesend:**

**Vorsitz**

Herr Jörg Unganz                      Bürgermeister/in

**Verwaltung**

Frau Tabea Eisler                      Protokollführung

## **Tagesordnung**

### **Öffentlicher Teil:**

- 1 Begrüßung
- 2 Anträge zur Tagesordnung
- 3 Sachstand zum Baugebiet Osterstraße
- 4 Ortsentwicklungsplanung in der Gemeinde Münsterdorf  
Präsentation der ersten Inhalte/Bauprojekte und Meinungsaustausch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern:  
Gibt es Wünsche/Bedarfe?  
Welche Probleme und Schwachstellen werden im Dorf gesehen?
- 5 Bericht des Bürgermeisters zu weiteren wichtigen Angelegenheiten
- 6 Anregungen, Vorschläge, Verschiedenes

# Protokoll

## Öffentlicher Teil:

---

### 1. Begrüßung

Der Bürgermeister begrüßt zur heutigen Versammlung 118 Einwohnerinnen und Einwohner. Für den heutigen Abend hat Bürgermeister Unganz eine Präsentation vorbereitet, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

---

### 2. Anträge zur Tagesordnung

Bürgermeister Unganz erläutert die Tagesordnung.

Es wird angeregt, das Thema „Krähen in Münsterdorf“ zu beraten. Bürgermeister Unganz sagt eine Beratung unter dem TOP 6 „Anregungen, Vorschläge, Verschiedenes“ zu.

---

### 3. Sachstand zum Baugebiet Osterstraße

Bürgermeister Unganz berichtet über das geplante Baugebiet in der Osterstraße und erläutert anhand der Präsentation die bisherigen Herausforderungen, die die Bauleitplanung bislang mit sich brachte.

Hierzu gehörten unter anderem die archäologischen Untersuchungen des archäologischen Landesamtes Schleswig-Holstein und die schwierigen Verhandlungen für ausreichende Wohnkontingente. Zuletzt musste für den Verbleib des Regenwassers eine Lösung gefunden werden. Die anfängliche Idee, das Regenwasser in das vorhandene Netz einzuleiten, konnte nicht weiterverfolgt werden, da der dafür notwendige Puffer bei Starkregenereignissen von 700 cbm nicht erbracht werden konnte.

Dank der Kooperationsbereitschaft des Wasser- und Bodenverbandes Hörner Au ist eine Einleitung des Regenwassers in den Breitenburger Kanal möglich.

Bürgermeister Unganz bittet um Verständnis, dass aufgrund der vielseitigen Herausforderungen im Rahmen der Planung kein Baubeginn mehr prognostiziert wird. Des Weiteren stellt er klar, dass bisher noch kein Quadratmeterpreis festgelegt wurde und auch keine interne Grundstücksreservierung stattfindet. Offizielle Informationen werden zu gegebener Zeit durch die Amtsverwaltung an die Interessenten verteilt.

---

### 4. Ortsentwicklungsplanung in der Gemeinde Münsterdorf Präsentation der ersten Inhalte/Bauprojekte und Meinungsaustausch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern: Gibt es Wünsche/Bedarfe? Welche Probleme und Schwachstellen werden im Dorf gesehen?

Bürgermeister Unganz berichtet über die Beschlussfassung zur Erstellung eines Ortsentwicklungskonzeptes (OEK), welches der Gemeinde den Zugang zu Fördermitteln des Landes ermöglichen soll.

Das OEK wird von der Firma UBS ausgearbeitet. Für die Firma UBS ist heute Herr Schümann anwesend, der bekanntermaßen auch Gemeindevertreter in Münsterdorf ist.

Einige Einwohner erkundigen sich, wie die Auftragserteilung an die Firma UBS abgelaufen ist. Es wird erörtert, dass ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Vergabeverfahren erfolgt ist, jedoch nur ein Angebot, das von UBS, abgegeben wurde. Ein Einwohner hätte es begrüßt, ein ortsfremdes und erfahreneres Unternehmen für diese innovative Aufgabe zu engagieren.

Bürgermeister Unganz und Herr Schümann erklären, dass die in Aussicht stehenden Fördermittel von bis zu 750.000 € noch in diesem Jahr beantragt werden sollen, da die Chance auf eine volle Förderung in 2019 höher ist, als in den kommenden Jahren. Aus diesem Grund sollte das OEK innerhalb von 3 Monaten fertiggestellt sein. Diese enge Frist ist aufgrund der Tatsache, dass aktuell viele Gemeinden mit Blick auf die Fördermittel entsprechende Konzepte aufstellen lassen, von allen anderen angefragten Planungsbüros nicht einhaltbar gewesen.

Herr Schümann erläutert anschließend anhand der beigefügten Präsentation die Vorgehensweise zur Aufstellung des OEK und präsentiert ausführlich die Einwohnerentwicklung und Prognosen.

Die Gemeinde verfolgt außerdem drei Schlüsselprojekte mit dem OEK:

#### Erweiterung der Grundschule

Die Platzsituation im Lehrerzimmer war für das Lehrpersonal nicht länger tragbar und so hatte sich die Gemeinde mit einem weiteren Anbau beschäftigt. Die Kostenschätzung beläuft sich hierfür auf 770.000 €. Man hat sich daher für eine Umbaumaßnahme innerhalb der vorhandenen Gebäudeteile entschieden. Sollte es der Gemeinde gelingen, Fördermittel für den Anbau einzuwerben, wird man sich erneut mit der „großen Lösung“ befassen.

#### Altengerechtes Wohnen auf dem ehemaligen Top-Kauf-Grundstück

Die Gemeinde hat lange Zeit versucht, einen neuen Marktbetreiber zu gewinnen. Dies ist leider nicht gelungen. Die Gemeinde strebt daher die Bebauung von altengerechten Wohnungen an.

Herr Schümann und Herr Bangert, als hinzugezogener Architekt, stellen die angestrebte Planung vor. Mittlerweile ist durch das Kreisbauamt beschieden worden, dass für die Hinterlandbebauung zuvor keine Bauleitplanung betrieben werden muss.

Auf dem Grundstück können 8-11 Wohneinheiten geschaffen werden. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 47 und 70 m<sup>2</sup>. Wünschenswert wäre auch der Betrieb eines kleineren Landens/Kiosks. Die Gemeinde stellt sich außerdem eine Nutzungseinheit für die Allgemeinheit vor, z.B. für Versammlungen o.ä.

Die gezeigten Entwürfe orientieren sich an der Bebauung, die vor 1970 auf dem Gelände vorhanden war. Herr Schümann lässt über zwei Ansichten mit Handzeichen abstimmen. Die Mehrheit favorisiert die klassische Ansicht mit Klinkersteinen und nicht die „modernere“ Version mit großzügigen Glasfronten.

#### Kindergartenerweiterung

Der Kindergarten ist glücklicherweise gut besucht, jedoch reicht der Platz bereits heute nicht für den Bedarf aus. Darum ist ein Anbau für zwei weitere Gruppen geplant. Die Kostenschätzung beläuft sich auf rund 1,3 Mio. €. Für den Anbau muss weiterer Außenspielbereich des Kindergartengrundstückes weichen. Daher hat die Gemeinde entschieden, einen Teil der Verkehrs- und Grünfläche in der Gartenstraße einzuziehen und dem Kindergarten zur Verfügung zu stellen. Für die Pächter der Schrebergärten und Eltern werden neue Parkflächen geschaffen.

Ein älterer Einwohner bittet zu bedenken, dass der jetzige Parkplatz als Treffpunkt für den Seniorenausflug dient.

Um 21.40 Uhr wird die Versammlung für 20 Minuten unterbrochen.

Herr Schümann führt anschließend eine Umfrage zu den Themen Größe des Dorfes, Schönheit, Umweltschutz, Dorfgemeinschaft, Versorgung, Immobilienwert und Angebote für unterschiedliche Zielgruppen durch.

Abschließend werden von den Anwesenden Anregungen zu folgenden Themen gegeben:

- Lob an die VHS für die tolle Arbeit
- Bürgerbus
- Unterstützung des Fördervereins Freibad Lägerdorf
- gemeinsame Energieversorgung durch BHKW's für öffentliche Gebäude
- Zustand Dägelingener Weg
- Reparatur der Skateanlage auf dem Bolzplatz

Herr Schümann bedankt sich für die rege Teilnahme und kündigt die Präsentation des OEK in einer zweiten Einwohnerversammlung im Dezember an.

---

## 5. Bericht des Bürgermeisters zu weiteren wichtigen Angelegenheiten

### Kreideabbau in Lägerdorf

Beim alljährlichen Umweltabend von Holcim wurden neue Informationen zum geplanten Kreideabbaugebiet „Moorstücken“ bekanntgegeben. Geplant ist der Beginn des Kreideabbaus ab 2035. Erstmals soll der Abbau dann unter Wasser stattfinden, was sich positiv auf die Lärmemission auswirkt.

### Klärwerk

Anhand eines Fotos erläutert Bürgermeister Unganz den Klärprozess des Schmutzwassers. Des Weiteren geht er auf die andauernde Problematik bezüglich der Klärschlamm Entsorgung ein. Bisher durfte der getrocknete Klärschlamm in der Landwirtschaft verwertet werden. Diese Entsorgung wird zukünftig wegfallen. Die Gemeinde ist bemüht, eine langfristige Lösung für den Verbleib der Feststoffe zu finden.

Bürgermeister Unganz sensibilisiert dafür, dass sich hierfür notwendige Baumaßnahmen auch auf die verhältnismäßig stabile Schmutzwassergebühr auswirken können.

Des Weiteren appelliert Bürgermeister Unganz daran, keine Fremdstoffe (z.B. Feuchttücher, Kleidungsstücke, Essensreste usw.), die dem Leitungssystem und der Kläranlage schaden, zuzuführen. Er bittet dies auch innerhalb des Dorfes zu kommunizieren. Die Reinigung der dadurch entstehenden Verstopfungen verursacht viel Arbeit und Kosten.

### Gehwege

Die Gemeinde besitzt nicht genügend finanzielle Mittel, um alle bisher noch asphaltierten Gehwege zu sanieren. Die Gemeinde nutzt daher die Gelegenheit zur neuen Oberflächenherstellung, wenn Versorgungsbetriebe ihre im Gehwegsbereich laufenden Leitungen (z.B. Strom, Gas, Wasser) ausbauen. In diesem Jahr konnten so die Oberflächen der Schallenbergstraße, Teile der Gartenstraße und Hermannstraße gepflastert werden.

### Bäume

Bürgermeister Unganz und auch viele Gemeindevertreter werden zu dieser Jahreszeit oft auf das Laub der Bäume angesprochen. Im Sommer verschatten größere Bäume die Grundstücke. Leider wird in Augen des Beschwerdeführers oft nur die Fällung eines Baumes als Lösung gesehen.

Bürgermeister Unganz sensibilisiert daher dafür, dass Bäume einen erheblichen Anteil Kohlenstoffdioxid umwandeln und lebenswichtigen Sauerstoff produzieren. Die Fällung eines Baumes sollte in der heutigen Zeit nicht als Normalität gelten. Jede Fällung, egal ob auf öffentlichem Grund oder einem Privatgrundstück, ist vorher mit der unteren Naturschutzbehörde abzustimmen. Bürgermeister Unganz weist außerdem auf die geltenden Schonfristen hin.

### Hundekot

Bürgermeister Unganz appelliert an die Hundebesitzer, die Hinterlassenschaften ihrer Tiere zu entsorgen.

Des Weiteren weist er auf die allgemeine Straßenreinigungspflicht aller Anlieger hin. Gerade im Herbst ist diese besonders wichtig, da durch das viele Laub große Rutschgefahr besteht. Ein Einwohner lobt in diesem Zusammenhang den fleißigen Einsatz der Bauhofsmitarbeiter, die zurzeit täglich große Mengen an Laub beseitigen.

---

## 6. Anregungen, Vorschläge, Verschiedenes

- Der Einwohner, der über die Krähen sprechen wollte, ist nicht mehr anwesend.
- Herr Mayer teilt mit, dass in der VHS eine Plattdeutschlesung geplant ist.
- Es wird darum gebeten, das Regenrückhaltebecken am Kuhteich zu säubern und einen Rückschnitt zu veranlassen. Bürgermeister Unganz sagt eine Erledigung zu.

- Ein Einwohner erkundigt sich nach dem Asphaltschotterhaufen am Waldrand beim Bolzplatz. Dieser könnte Umweltschäden verursachen. Bürgermeister Unganz erklärt, dass es sich hier um die Deckschicht des Lerchenweges handelt. Er versichert, dass das Material vorher beprobt wurde und nicht bedenklich für die Umwelt ist.  
Ein Einwohner kritisiert außerdem die Größe der Asphaltstücke, die anteilig in den Waldwegen eingebracht wurden. Durch das Laub sind die Bruchstücke nicht gut zu erkennen und die Stolper- und Verletzungsgefahr ist sehr groß. Bürgermeister Unganz wird die Wege kontrollieren und nachbessern lassen.
- Das Zone-30-Schild in der Kalandstraße (Höhe der Kirche) ist sehr ausgebleicht. Dies gilt auch für weitere Schilder in der Gemeinde. Bürgermeister Unganz nimmt derartige Meldungen gerne entgegen. Er berichtet des Weiteren, dass man versucht, in der Straße „Am Brunnen“ entsprechende Fahrbahnmarkierungen aufzubringen. Dies geht jedoch nur mit Zustimmung der Verkehrsaufsicht des Kreises Steinburg.  
In diesem Zusammenhang wird auch die dauerhaft zugeparkte Straße „Am Brunnen“ kritisiert. Der Kurvenbereich nach der Arztpraxis ist hiervon besonders betroffen. Bürgermeister Unganz bittet, Verstöße der Polizei zu melden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich Bürgermeister Unganz für den konstruktiven Austausch und beendet die Versammlung um 21.52 Uhr.